

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Leach, Johann Leach, Johann

Leipzig, 1748

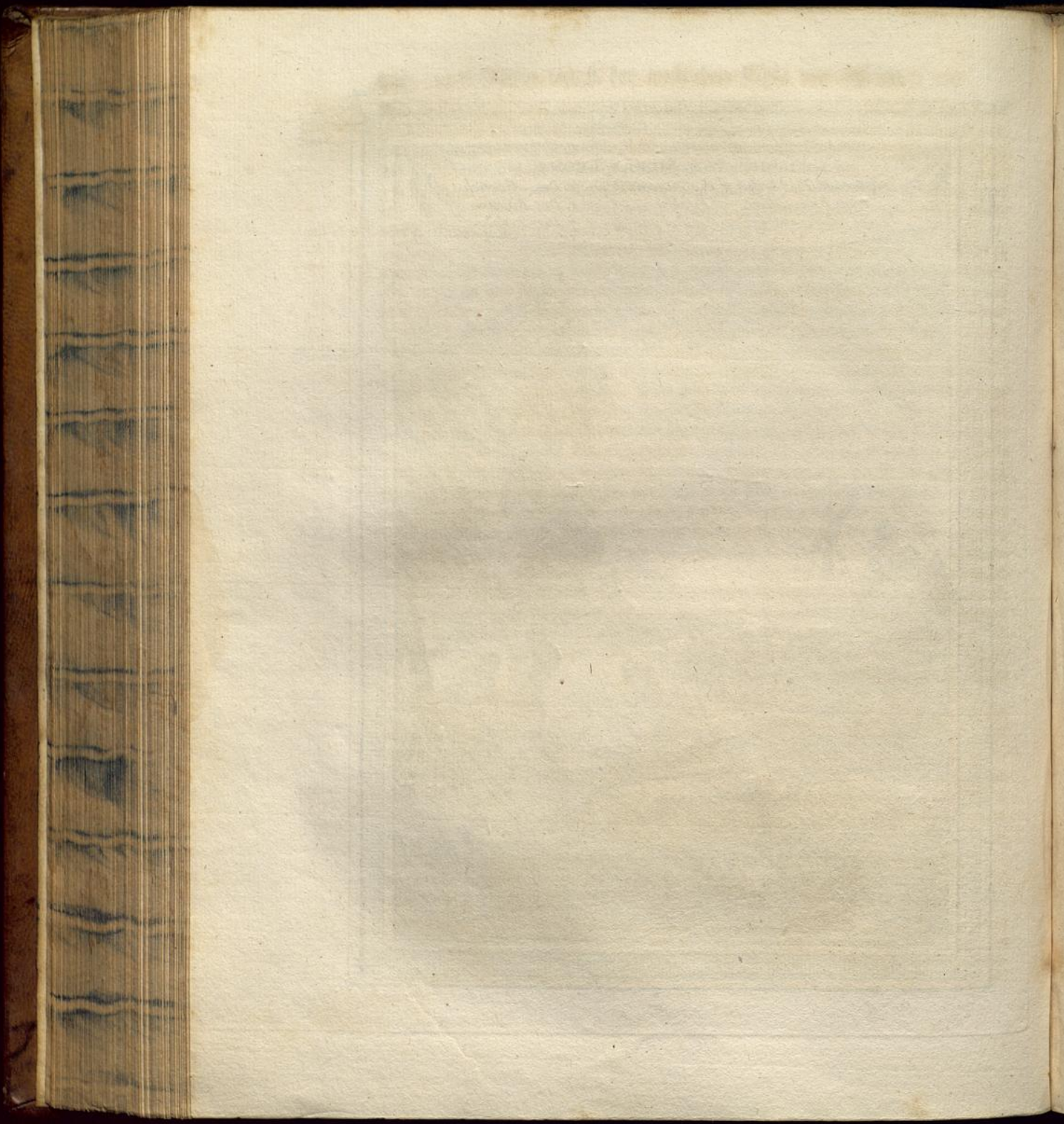
Illustration: Fische von Sierra Leona.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14207

FISCHE VON SIERRA LEONA.

1. Art von Pilcharden 3. Ein ungenannter 5. Der Moench.
oder Pelamiden. Fisch. 6. Die Banane.
2. Ein unbekannter Fisch. 4. Die Bekune. 7. Der Schlaeger.





aber nicht zu dick ist. Sein Kopf ist lang, seine Augen sind groß, rund, offen und roth. Der Mund ist weit, und oben und unten mit wenigstens drey Reihen Zähnen bewaffnet, von denen einige dreyeckicht, andere flach, und noch andere spizig sind. Alle sind ungemein hart und scharf, nahe beysammen, so daß ihnen nichts widerstehen kann. Zum Glücke ist dieser gefräßige Mund fast einen Fuß lang von dem Ende der Schnauze, so daß er seinen Raub vor sich fortstößt, an statt ihn zu beißen.

Naturgeschichte.

Einige haben behauptet, der Hay fehre sich auf den Rücken, wenn er fräße g). Allein in dieser Stellung würde es eben so beschwerlich für ihn seyn zu schlingen, als wenn er auf dem Bauche schwimmt. Er pflegt sich aber auf seine Seite zu legen. Seine Finnen sind groß, auf jeder Seite zwey, und eine auf dem Rücken etwa ein Drittheil der Länge vom Kopfe, eine kleinere näher bey der Schwanz, und zwey mittlere unweit des niedern Theils vom Bauche. Sein Schwanz ist breit, stark und eingeschnitten. Er verfolget seinen Raub so hitzig, daß er oft selbst darüber aufs Land läuft.

Wie er sich seines Raubes bemächtigt.

Er ist gefräßig, kühn und gefährlich, und würde das Meer bald öde machen, wenn er nicht so schwer schlänge. Die Bewegung, die er machen muß, so geschwind er auch dabey ist, giebt dem Raube Zeit, zu entweichen. Die Schwarzen bedienen sich dieser Gelegenheit, ihn zu treffen; und wenn er sich auf die Seite leget, tauchen sie unter und hauen ihm den Bauch auf. Aller Raub ist gut für ihn h). Man fängt ihn leicht, weil er so begierig nach allem schnappet. Meistens wird er mit einem starken Haken oder einer Kette gefangen, woran ein Stück Speck oder Fleisch ist. Sein Fleisch ist dicke, mager, schleimicht, und übel-schmeckend. Sein einziger erträglicher Theil ist der Bauch, der vier und zwanzig Stunden eingesalzen und wohl gekocht, mit Oel und Eßig zu essen ist. Wenn man die Zungen, welche man in dem Bauche einer Hayinn findet, einen oder zweene Tage in einem Fasse mit Wasser wässern läßt, so sind sie gut zu essen. Das Gehirn eines Hayes ist so hart, als Stein, wenn es trocken ist. Die Engländer sagten, wenn man es in weißen Wein schabte, so sey es freißenden Weibern vortreflich gut, und befördere die Geburt i).

Leicht zu fangen.

Diese Fische sind denjenigen sehr gefährlich, die sich in diesen Ländern baden und waschen. Im Jahre 1731 ward ein Sklavemägdchen im St. Jamesfort an der Gambia, bey dem Fußwaschen von einem Hays weggeführt k).

Sehr gefährlich.

Als die Barke, Weymouth, auf der Gambia im Jahre 1721 hinauf ruderte: so machte sich ein Hay ans Boot, und nahm, ungeachtet des Geräusches so vieler Ruder, eines davon in den Rachen, und zerbiß es.

Zu Whydah, wo die See stark ans Ufer schlägt, schlug ein Canoa um, welcher Güther ans Land bringen sollte. Ein Hay bemächtigte sich eines von den Leuten, und sie wurden durch den Schwall beyde ans Land geworfen. Gleichwohl ließ der Hay seine Beute nicht fahren, sondern brachte sie bey der ersten Rückkunft der Fluth vollkommen weg l).

Bosman versichert, nichts sey unrichtiger, als wenn man den Hay oder Requiem mit dem Seehunde verwechsle, da sie einander nicht im geringsten ähnlich wären. Sie sind

U u 2 sehr

h) Atkins Reise nach Guinea a. d. 45 S. saget, sie hätten drey von acht zu zehn Ellen lang in einer Stunde gefangen. Die Lobern hätten zehn Gallonen Oel gegeben.

i) Labats zweyter Band auf der 348 und folgenden Seite.

k) Moores Reisen a. d. 78 S.

l) Atkins am angeführten Orte, a. d. 46 S.

